



## Lifelong Learning Programme

### IGIV – Anleitung

### Analyse und Reflexion

<b>Name</b>	<b>Intersektionale Analyse Matrix</b>
<b>Zeit</b>	Mindestens 3 Stunden
<b>Zielgruppe</b>	Pädagog_innen und andere Multiplikator_innen
<b>Material, Raum, Anzahl der Räume etc.</b>	Film, z.B. den Film „Dangerous Minds“ oder eine Präsentation, in der die Matrix einmal exemplarisch vorgeführt wird sowie das Arbeitsblatt. Wenn Sie einen anderen Film passend finden, in dem pädagogische Situationen behandelt werden, in denen wiederum unterschiedliche gesellschaftliche Positionierungen zwischen Pädagog_innen und Jugendlichen eine Rolle spielen, dann nehmen Sie gerne diesen.
<b>Arbeitsfeld</b>	Pädagogische Projekte, Organisationen
<b>Lernergebnisse</b>	
» <i>Wissen</i>	Wissen um verschiedene gesellschaftliche Positionierungen und deren Bedeutung für pädagogische Arbeitsdynamiken und -inhalte
» <i>Fertigkeiten</i>	Die Analyse der eigenen Positionierungen; Einschätzung der Bedeutung von gesellschaftlichen Positionierungen im Verhältnis zur Zielgruppe, mit der gearbeitet wird
» <i>Kompetenzen</i>	Die Pädagog_innen und andere Multiplikator_innen sind in der Lage mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionierungen und darin bestehenden Hierarchien umzugehen. Sie ignorieren sie nicht, sondern gehen bewusst mit ihnen um
<b>Anleitung</b>	
» <i>Einführung/ Hintergrundinformationen</i>	Die „Intersektionale Analyse Matrix“ erfordert eine ausführliche Einführung, die auf den Kontext angepasst werden kann. Wir schlagen hier zwei Möglichkeiten vor.
» <i>Schritt für Schritt</i>	



## Lifelong Learning Programme

<p><i>Anleitung</i></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arbeiten mit dem Film „Dangerous Minds“: Sie zeigen zwei Szenen aus dem Film. Die erste die Eingangsszene bis Minute 7. Die Szene handelt davon, wie eine weiße Lehrerin (LouAnn gespielt von Michell Pfeiffer) beginnt in einer „special needs“ Klasse in Los Angelas zu arbeiten. Unterschiedliche gesellschaftliche Positionierungen werden gezeigt: gender, class, race. Eine zweite Szene wird gezeigt, in der LouAnn sich mit einen Schüler (Raul) zu einem „feinen Abendessen“ trifft. Der Rest des Films wird erzählt. Anhand der beiden Filmfiguren demonstrieren sie einmal die Matrix.</li> <li>2. Alternativ zum Film können sie die Matrix demonstrativ an der eigenen Person demonstrieren. Füllen Sie als Trainer_innen die Matrix für sich aus und präsentieren diese den Teilnehmer_innen.</li> <li>3. Danach teilen sie die Arbeitsblätter an die Teilnehmer_innen aus. Das Arbeitsblatt ist ausführlich und sollte nicht mehr allzu viele Erklärungen bedürfen (siehe Arbeitsblatt.)</li> <li>4. Die Teilnehmer_innen sollen damit beginnen die Matrix für sich persönlich auszufüllen (Einzelarbeit) – 30 Minuten</li> <li>5. Danach versuchen die Teilnehmer_innen exemplarisch eine Matrix für eine Person, mit der sie arbeiten auszufüllen. – 20 Minuten</li> <li>6. Die Teilnehmer_innen bilden 3er-Gruppen und tauschen sich über ihre Matrizen aus. Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist leicht gefallen, was war schwierig?</li> <li>- Tauchen Unterschiede und/oder Gemeinsamkeiten zwischen ihnen und ihrem_r Klienten_in, ihrer Zielgruppe auf?</li> <li>- Entstehen daraus produktive Spannungen? Oder handelt es sich um lähmende/hinderliche Spannungen?</li> <li>- Gibt es in der Kleingruppe Gemeinsamkeiten/ Auffälligkeiten?</li> <li>- Die Kleingruppe hat die Aufgabe, Ergebnisse thesenhaft oder fragend auf einer Flippchart festzuhalten</li> </ul> </li> <li>7. Die Ergebnisse werden in der Großgruppe vorgestellt und diskutiert.</li> </ol>
<p><b>Variante</b></p>	
<p><b>Anwendung und Grenzen</b></p> <p><i>Folgende Punkte sollten beachtet werden:</i></p>	
<p>» <i>Optimale Gruppengröße</i></p>	<p>15 Personen</p>
<p>» <i>Zeitpunkt zum Einsatz der</i></p>	<p>Die Methode eignet sich dazu, sie mit einer Einführung in die</p>



## Lifelong Learning Programme

<i>Methode</i>	Theorie der Intersektionalität zu kombinieren.
<i>» Voraussetzungen auf Seiten der Trainer_innen</i>	Die Trainer_innen sollten sich im Intersektionalitätskonzept gut auskennen
<i>» Voraussetzungen auf Seiten der Gruppe</i>	Die Methode ist anspruchsvoll. Die Gruppe sollte in der Lage sein selbstreflexiv mit ihren eigenen gesellschaftlichen Positionierungen zu beschäftigen.
<b>Vorschläge zur Weiterarbeit</b>	Mit der Matrix stellt eine gute Grundlage für die Bearbeitung der eigenen Praxis her. Dies kann bspw. mit einer Kollegialen Beratung gemacht werden
<b>Quelle</b>	Im IGIV-Projekt entwickelt

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der/die Verfasser\_in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



## Lifelong Learning Programme

### Intersektionale Analyse-Matrix

Bitte arbeitet mit diesem Arbeitsblatt heraus, wie ihr selber und wie die Kinder, mit denen ihr eine Patenschaftsbeziehung habt, gesellschaftlich positioniert sind.

Beginnt mit dem Versuch euch individuell zu positionieren. Was ist euer Schichthintergrund? Wie würdet ihr euch im Verhältnis dazu aktuell selbst beschreiben? Wie werdet ihr jeweils repräsentiert, also wie wird öffentlich über euch bzw. eure Zugehörigkeitsgruppe gesprochen? Gehört ihr zu denen, die beschrieben zum Beispiel als gut gebildet, erfolgreich und zuversichtlich dargestellt werden oder taucht ihr nur selten in den Medien auf und wenn, dann eher mit negativen Attributen? Wie redet ihr im Freundeskreis über euch? Und auf der Identitätsebene: wie spielen die hier genannten sozialen Kategorien eine Rolle für dich? Auf dieser Ebene ist mit Degele/Winker möglicherweise noch vieles mehr für dich bedeutsam, so beispielsweise eine subkulturelle Zugehörigkeit. Diese Beschreibungen kannst du auch noch mit hinzunehmen.

Bitte versuche anschließend die gleiche Matrix für das Kind, mit dem du die Patenschaft hast, auszufüllen. Vielleicht geht es bei ihm manchmal auch um die (sozialen) Eltern. Mache Notizen.

**Entstehen auf den ersten Blick (produktive) Spannungen aus der Gegenüberstellung? Welche Dynamiken, die du bereits erlebt hast, kannst mit Hilfe der Matrix erklären und besser verstehen?**

Bildet nach der individuellen Arbeitsphase (15 Minuten) bitte 3er Gruppen, in denen ihr euch austauscht, eventuell Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeitet und auf einem Flippchartpapier dokumentiert.

1. Stellt euch anhand eurer Matrizen die Gemeinsamkeiten (zwischen euch und euren Patenkindern) wie auch die produktiven Spannungen vor.
2. Beschreibt euch Beispiele, an denen etwas verdeutlicht wird.
3. Bildet aus den Vergleichen pro Gruppe drei Hypothesen zu den Gründen von Schwierigkeiten, die in der Gesamtgruppe diskutiert werden können.

Die Dokumentation soll kurz in der Gesamtgruppe vorgestellt werden. Entscheidet in diesem Arbeitsschritt, wie persönlich ihr werden wollt bzw. was ihr von dem Ausgetauschten in die Gesamtgruppe tragen wollt.



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme



## Die intersektionale Matrix

Wirkungsebenen / Gesellschaftliche Verhältnisse/Marker	<b>Struktur</b>	<b>Repräsentation</b>	<b>Identität<sup>1</sup></b>
<b>Soziale Schicht oder Klasse</b>			
<b>Geschlechter- und Sexualitätsverhältn isse</b>			
<b>Rassismen</b>			
<b>Körper</b>			

<sup>1</sup> Die Spalte für Identität kann auch um weitere sozialen Kategorien erweitert werden.